

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die Zeile 12 Goldpfennige, Familienanzeigen 8 G.Pf. Reklamen 50 G.Pf. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%.

Samstag, den 2. August 1924.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn 40 Goldpfennig wöchentlich. Postbezugspreis 40 Goldpfennig ohne Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

## Neueste Nachrichten.

Die deutsche Regierung hat in London mitteilen lassen, daß der französische Vorschlag für die militärische Räumung der Ruhr innerhalb zwei Jahren für sie unannehmbar ist.

Das Verbleiben der englischen Truppen in der Kölner Zone bis zur militärischen Räumung der Ruhr ist den Franzosen in London zugestanden worden.

Im Ruhrgebiet herrscht Niedergeschlagenheit und Enttäuschung über den Plan, die Ruhrbesetzung noch zwei Jahre in Kraft zu lassen.

Die nächste Sitzung der Vorkonferenz wurde für heute vormittags 11 Uhr angesetzt.

Die Verhandlungen des dritten Ausschusses über die Transferfrage haben bis zur Stunde noch zu keiner Einigung geführt.

Die Vertreter der Spitzengewerkschaften aller drei Richtungen haben gestern über die Frage des Volksentscheids über das Washingtoner Abkommen verhandelt.

## Zum 10. Jahrestage des Weltkrieges Die Friedlosigkeit der Gegenwart.

Von Geheimrat Prof. Dr. Rudolf Eucken.

Es sind allbekannte Tatsachen, mit denen wir uns heute zu beschäftigen haben, aber die Empfindungen, Aufregungen, Enttäuschungen, die damals an uns kamen und seitdem unsere Seelen durchzittern, fordern an diesem Tage eine Aussprache, sie drängen uns zu einem Urteil über das, was Schicksal und Schuld für uns an uns gebracht hat. Das in Serajewo ermordete Fürstenpaar geistert noch immer durch die Welt und läßt sie nicht zur Ruhe kommen. Woher kommt es, daß trotz des Verlaufes der Zeit die Gegenwart noch immer im Stande der Friedlosigkeit verbleibt. Es kommt, um es kurz zu sagen, aus der Unwahrhaftigkeit, welche heute das Völkerverhalten durchdringt und vergiftet; Unwahrhaftigkeit beherrscht heute nicht nur die äußere, sondern auch die innere Politik.

Der Verlauf des Weltkrieges steht uns deutlich vor Augen, sowohl der Beginn, als der Verlauf, als der Abschluß standen unter dem Zeichen der Unwahrhaftigkeit. Wir brauchen nur daran zu erinnern, wie Haß und Neid die Paten dieses Krieges waren, wie raffiniert die ausländische Diplomatie beflissen war, Deutschland ins Unrecht zu setzen; wir brauchen nur daran zu erinnern, wie mächtig die Lügenpropaganda war, wie sie den deutschen Heeren die schlimmsten Greuelthaten aufbürdete, wie aber die ungeheure Schädigung, welche unser Volk durch die unbarmherzige Hungerblockade erfuhr, möglichst in den Hintergrund gestellt wurde; aber dabei müssen wir einen Augenblick verweilen, wie schamlos Deutschland beim Schluß des Krieges getäuscht wurde. Es hatte die 14 Punkte Wilsons angenommen und im Vertrauen auf ihre Erfüllung die Waffen niedergelegt; der Versailler Frieden aber hat die Forderungen an das wehrlose Land bis zur Unertüchtigkeit gesteigert, es hat hier ein Bündnis von Rachsucht und Angst sich in raffinierter Weise bemüht, einem großen Kulturvolk die Lebensbedingungen möglichst abzuschneiden. Das Unwürdigste war, daß man Deutschland ein Bekenntnis seiner alleinigen Kriegsschuld abzwang, obgleich Mächte wie Frankreich und Rußland mit voller Deutlichkeit wußten, wie viel sie selbst getan haben, um den Krieg zu schüren.

Dürfen wir uns darüber wundern, daß auch nach dem Abschluß jenes Friedens sich kein echter Friede einstellen konnte, daß wir uns noch immer im Stande der Friedlosigkeit befinden? Ab und zu ergreift den Einzelnen jetzt wohl eine apathische Ruhe, eine Erschöpfung von all den Hemmungen und Enttäuschungen, die Stimmung der Gleichgültigkeit für alles, was kommen mag, aber das ist grundverschieden von allem echten Frieden, von einer friedlichen Gesinnung. Der Haß und der Neid toben weiter über unser deutsches Vaterland und über die ganze Welt. Hier hat das Wort Luthers in seinen bekannten Thesen volles Recht: „Hinweg mit allen den Propheten, die dem Volke Christi sagen: Friede, Friede, und ist kein Friede.“

Es ist nicht zu verkennen, daß das Ganze der Kulturwelt sich heute in einer schweren moralischen Krise befindet. Die ewigen

Wahrheiten, welche das menschliche Leben tragen, sind erschüttert. Unwahrheit und Selbstsucht gewinnen auf der Oberfläche des Daseins immer mehr Macht. Jene ewigen Wahrheiten lassen sich zeitweise verbunkeln, aber wehe der Zeit, welche sich einer solchen Verbunkelung ergibt; sie verliert dann allen Halt, sie muß unhaltbar sinken. Neuzere Einrichtungen helfen gegen eine solche Gefahr recht wenig; nur eine moralische Aufrüstung und Vertiefung kann den Völkern einen echten Frieden bringen; einstweilen umfängt uns ein Stand der Friedlosigkeit. Wir werden nicht weiterkommen, bevor uns nicht ein heiliger Zorn gegen alles Unwahre und Gefährliche ergreift und in überlegene geistige Zusammenhänge hebt.

Unser großer Kant erklärte als die Hauptpunkte des moralischen Verhaltens Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit; wie wenig Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit ist in diesem Kriege und über den Krieg hinaus erwiesen! Soll der Stand der Friedlosigkeit energig bekämpft werden, so ist die erste Bedingung eine Revision des Versailler Friedens, der sich auf der Lüge von der alleinigen Kriegsschuld Deutschlands aufbaut; solange Deutschland mit diesem Makel behaftet bleibt, kann es keinen Platz im Zusammenleben der Völker einnehmen.

Aber nicht nur gegenüber den anderen Völkern, auch im eigenen Bereich befinden wir uns in einem friedlosen Zustande, und auch hier trägt die Hauptschuld die Unwahrhaftigkeit. So ist es vornehmlich beim Ausbruch der Revolution 1918 geschehen. Es gibt verschiedene Arten von Revolutionen; Revolutionen können unter Umständen wohltätig wirken, aber sie können es nur, wenn sie aus dringender Notwendigkeit hervorgegangen sind, wie das bei der großen französischen Revolution 1789 zweifellos der Fall war. Was wir aber erleben, das war eine unwahre Revolution, die deutschen Zustände waren keineswegs abgelebt und verrotten, die Revolution entstand nur durch eine Militärrevolte, welche durch die Ungeschicklichkeit und Unfähigkeit militärischer wie ziviler Behörden ganz Deutschland überrumpelt hat. Diese unwahre Revolution suchte einen schroffen Bruch mit der gesamten Tradition Deutschlands herbeizuführen, früher allgemein hochgehaltene Werte wurden möglichst entwertet, ja in das Gegenteil verkehrt. Da nun aber nur ein Teil des Volkes diesen verhängnisvollen Weg billigte, so wurde eine schroffe Scheidung der Volksgenossen unvermeidlich, und kam es nicht zu einem inneren und echten Frieden.

In dieser Zerrissenheit hat man dem deutschen Volke eine neue Verfassung gegeben, die sogenannte weimarsche Verfassung. Diese entspricht aber viel zu wenig der deutschen Geschichte und dem überlieferten Staatsgefüge der einzelnen Länder; hier muß eine Klärung und Auseinandersetzung erfolgen. Was wir unter dem Einfluß jener Revolution beschlossen, das

muß unbefangen an der deutschen Ueberlieferung und am deutschen Geist geprüft werden, nicht aber einer abstrakten Aufklärung zu nahe gerückt werden; so ist auch an diesem Punkt eine Revision unbedingt nötig, um dem deutschen Volk einen inneren Frieden zu geben.

Die jetzige Zerrissenheit muß die Macht der Parteien ins Unheimliche steigern. Parteien sind unentbehrlich, um die im Volksganzen vorhandenen Bewegungen und Gegensätze zum Ausdruck zu bringen, aber der Gedanke des Staatsganzen muß den Gegensätzen überlegen bleiben und eine Kritik an den Leistungen der Parteien ausüben. In einer solchen Kritik fehlt es aber in der gegenwärtigen Zerrissenheit sehr; es besteht die Gefahr, daß alle politische Tätigkeit unter den Gesichtspunkt der Partei gestellt und dadurch ein friedliches Zusammenwirken unmöglich gemacht wird.

Entlehnen wir ein Beispiel der unmittelbaren Gegenwart! Von größter Bedeutung ist jetzt unsere Entscheidung über den sogenannten Dawes-Plan. Dieser Plan enthält ungeheure Konsequenzen für die politische und die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands, und es ist sehr schwer, ein genaues Bild von diesen Dingen zu gewinnen. Man durfte erwarten, daß die größeren, technisch gut orientierten Zeitungen die Leser sorgfältig aufklärten und ihnen die einzelnen Punkte mit voller Klarheit darlegten. Aber dafür ist im Grunde wenig geschehen, die meisten Blätter begnügten sich mit einem summarischen Ja oder Nein. Es war deutlich genug, daß überwiegend die Stellung der Partei den Ausschlag für die Beurteilung gibt, und daß in eine sachliche Begründung viel zu wenig eingetreten wird. Und doch hat diese Sache ungeheure Folgen, die sich kaum übersehen lassen. So sind wir auch in dieser Frage unter schweren Sorgen und in arger Unsicherheit.

Demnach befinden wir uns heute sowohl in der äußeren als in der inneren Politik noch immer in einem Stande der Friedlosigkeit. Aber wir dürfen das nicht als ein blindes Schicksal annehmen, wir müssen alle Kraft dafür einsetzen, daß es besser werde und daß wir zu einem echten Frieden und zu einer echten Lebensfreude gelangen. Unsere Lage wäre hoffnungslos, wenn wir nicht auf die Steigerungsfähigkeit des geistigen Lebens und auf die innere Elastizität des deutschen Wesens vertrauten. Unentbehrlich ist in solchen trüben Tagen die Zuversicht, daß ein schaffendes Leben durch die Welt und durch die Seelen geht, und daß es sich auch dem deutschen Leben mit neuen Offenbarungen zu erweisen vermag. Es gilt solchen Offenbarungen einen offenen Sinn und eine volle Hingebung entgegenzubringen; nur so kann unser Leben wieder einen Sinn und Wert erlangen und die Friedlosigkeit der Gegenwart überwunden werden.

## Für Deutschland unannehmbare Forderungen. Versuche zur Lösung des Transfer-Problems.

### Die Arbeit der dritten Kommission.

London, 1. August. (WTB.) Zur Konferenzlage erzählt das Reutersche Büro: Die Hauptschwierigkeit in der ganzen Situation bildet jetzt das Ergebnis der Beratungen des dritten Komitees. Da das Komitee schon manche Vorfragen gelöst hat, so hofft man, noch heute zu einem endgültigen Resultat zu kommen. Wenn die Beratungen in befriedigender Weise fortschreiten, so besteht kein Grund, weshalb die Einladung an Deutschland nicht schon heute selbst ohne vorherige Veranstaltung einer Vollversammlung, abgesandt werden sollte, so daß die deutschen Vertreter am Montag in London eintreffen könnten. Von einem Widerspruch der Bankiers gegen die bisher erzielten Ergebnisse verlautet nichts, was als gutes Zeichen gedeutet wird, da die Bankkreise bei früheren Gelegenheiten sehr schnell protestiert haben. Unter den Konferenzteilnehmern herrscht daher die Meinung, daß der Bericht endgültig und geeignet ist, den Dawesplan in Wirksamkeit zu setzen.

London, 1. August. (WTB.) Wie Reuters meldet, vertagte sich das dritte Komitee um 1 1/2 Uhr ohne zu einem Ergebnis gelangt zu sein. Es trat um 4 Uhr nachmittags von neuem zusammen. Die Frage der Abänderungen des Dawesberichts ist geregelt. Große Schwierigkeiten bereitet dagegen jetzt Transferproblem. Wenn heute Nachmittag auf dem einen oder dem anderen Weg keine Einigung erzielt werden konnte, so steht zu erwarten, daß die Angelegenheit dem Ministerpräsidenten zur Entscheidung unterbreitet wird.

Nach der heutigen zweistündigen Sitzung des dritten Ausschusses erklärten einige Delegationsmitglieder, daß eine Vereinbarung so gut wie sicher sei und daß nur noch der Entwurf gewisser Schriftstücke in Frage komme. Der Bericht dieses Ausschusses und die der anderen Ausschüsse würden morgen der Vorkonferenz unterbreitet. Es sei daher möglich, daß die Einladung an die Deutschen so rechtzeitig ergehe, daß ihre Ankunft am Montag Vormittag in London erfolgen könne. Wie verlautet, besaßte sich die britische Delegation heute eingehend mit der Lage. Der allgemeine von der Konferenz erreichte Fortschritt wurde für so befriedigend angesehen, daß Macdonald sich entschlossen habe, heute Abend nach Chequers zu fahren, von wo er morgen zur Vollversammlung der Konferenz, die um 11 Uhr Vormittags stattfinden soll, wieder zurück sein werde.

London, 2. August. Die Arbeiten des dritten Ausschusses haben einen sehr befriedigenden Fortschritt gemacht. Der Ausschuss ist mit der Abfassung des Entwurfes eines Berichts beschäftigt, der heute der Vollversammlung vorgelegt werden soll. Es wird berichtet, daß unter den Mitgliedern dieses Ausschusses, abgesehen von der Frage der Uebertragung der Reparationszahlungen, Uebereinstimmung besteht. Sollte hierüber eine Vereinbarung gestern nicht zustande gekommen sein, so hält man es für möglich, daß diese Frage der Vollversammlung heute unterbreitet werden muß.

er (Opfer für  
Lang, Ein-  
lehre (Söhne  
e; 1/10 Uhr  
Gottesdienst  
erst in Bad  
arr; 11 Uhr  
Barth, Ling.  
r Festgottes-  
unde, Flößer.  
S Gele.  
Calw.  
orzheim  
gstraße 18  
d  
2.  
chten Sie  
meine  
slagen!  
twagen  
ühle  
aren  
lo billig bei  
zheim  
straße.  
ts  
er Eier,  
gesiebte  
Kosinen  
ingliche  
elbitzer  
ag meine  
einach  
er Besitzer.  
leum  
che u. Böden  
G. Widmaier  
ofstraße.  
angen  
ert rasch  
billig  
dermatt.  
sche  
alw  
rken,  
ekten  
usw.

## Der französische Räumungsvorschlag unannehmbar.

Berlin, 1. Aug. Die Wellenlinie der Londoner Konferenz ist wieder einmal in einem Tale angelangt. Nachdem es am Mittwoch so aussah, als ob die Einladung der Deutschen unmittelbar bevorstände, hat der französisch-belgische Vergleichsvorschlag alle Berechnungen über den Haufen geworfen und eine mehr als unklare Lage geschaffen. Der Vorschlag, daß die Räumung des Ruhrgebietes zusammengeklappt werden soll mit der Unterbringung der deutschen Obligationen und über einen Zeitraum von 2 Jahren verteilt wird, ist selbstverständlich für die deutsche Regierung unannehmbar. Sie hat dies auch bereits in London mitteilen lassen, schon weil er in sich widerspruchsvoll ist, denn er macht die Räumung von Bedingungen abhängig, die außerhalb der Macht Deutschlands liegen, die vielleicht überhaupt unerfüllbar sind, denn wenn die amerikanischen Geldgeber auf dem Standpunkt stehen, daß sie ihr Kapital in Deutschland nur anlegen nach dem Zurückziehen der französisch-belgischen Besatzung und die Franzosen wieder ihre Truppen solange im Ruhrgebiet lassen wollen, bis sie das Geld haben, dann bedeutet das praktisch eine Verewigung der Ruhrbesetzung, da nicht daran zu denken ist, daß es dem verarmten Deutschland gelingen wird, die Summe aufzubringen, die zur Zeichnung der Obligationen erforderlich ist. Wir können uns deshalb auch nicht denken, daß die Engländer und gar die Amerikaner auf diesen Vorschlag eingehen werden, der, wenn er aufrecht erhalten bleibt, das Scheitern der Konferenz bedeuten müßte. Aber es wäre ja immerhin möglich, daß die Franzosen den ganzen Gedanken nur in die Aussprache geworfen haben, um über den toten Punkt hinwegzukommen und über die Fristen sehr stark mit sich reden lassen werden. Das alles hat eigentlich keinen Sinn ohne Deutschland, denn darüber besteht auch in Paris kein Zweifel, daß jede Abmachung nach dieser Richtung, schon weil damit ein längeres Verbleiben der Engländer in Köln über den 10. Januar nächsten Jahres hinaus verbunden wäre, eine Abänderung des Versailler Vertrages nötig macht und deshalb an die freiwillige Zustimmung Deutschlands gebunden ist. Es zeigt sich eben auch dabei, daß die Zweiteilung der Konferenz unfruchtbar und zeitraubend ist, denn selbst, wenn die Herren in London sich jetzt einigen würden, wäre damit gar nichts gewonnen, weil sie die Zustimmung Deutschlands brauchen, die sie aber auf dieser Unterlage nicht bekommen werden, weil weder die Regierung noch der Reichstag bereit sein würden, eine derartige Verschlechterung unserer ohnehin schon stark beschnittenen Rechte anzunehmen.

## Die Ruhrbesetzung soll bleiben.

London, 31. Juli. Da die Frage der militärischen Räumung außerhalb der Zuständigkeit der Konferenz gestellt ist, werden die Erörterungen hierüber höchstwahrscheinlich abgebrochen zwischen den französisch-belgischen und deutschen Vertretern gehalten werden, da die Teilnahme derjenigen verbündeten Staaten, die an der Ruhrbesetzung nicht beteiligt sind, für unwesentlich erachtet wird. Die Räumungsdauer wird zwar von vielen Vertretern als zu weit begrenzt betrachtet. Als Gesamtzahl der Truppen wird 30 000 Mann genannt.

Paris, 31. Juli. Wie der Londoner Berichterstatter des „Quotidien“ erfahren haben will, scheint man in englischen politischen Kreisen gewillt zu sein, dem französisch-belgischen Vorschlag einen Gegenvorschlag zu machen, der im wesentlichen folgende Erklärung bringen würde: Falls die Besatzungsmächte bereit wären, ihre militärische Besatzung in spätestens einem Jahr zu beenden, gerechnet vom Tage des Inkrafttretens des Sachverständigenplanes an, so würde die englische Regierung sich ihrerseits damit einverstanden erklären, die militärische Besetzung der Kölner Zone bis zur Zurückziehung der französisch-belgischen Truppen aus dem Ruhrgebiet aufrecht zu erhalten.

## England bleibt in der Kölner Zone.

Paris, 1. Aug. Der Londoner Sonderberichterstatter des „Quotidien“ meldet: Als gestern die Frage der Besetzung der Kölner Zone angeschnitten wurde, konnten Macdonald, Herriot und Theunis die Grundlage für ein Abkommen festlegen, wonach die englischen Truppen in Köln verbleiben sollen, solange die französisch-belgischen Truppen die Ruhr nicht geräumt haben. Der Berichterstatter fügt hinzu, er müsse aus politischen Gründen mit genaueren Angaben über die in der privaten

## Der Krieg.

Von Eugen Roth.

Wir tauchten den Glanz der Kathedralen  
Indes Kanonen aus den Wäldern schrien  
Wie Kinder fröhlich sahn wir Flieger ziehn  
Und groß wie Adler in der Sonne strahlen.  
Wir sahen Greise an den schreckhaft fahlen  
Fetzen von Häusern wie versteinert knien  
Und sahen Weiber, Kinder kreischend fliehn —  
Und wir begriffen nichts von all den Qualen:  
Doch als am Abend vor dem ersten Tag  
Das Regiment auf freiem Felde lag  
Und rot der Nebel durch die Brände dampfte  
Geschahs, daß jedes Herz sich angstvoll krampfte  
Als spürt es noch des Blutes roten Schlag  
Oh es der Tod in seine Blüten stampfte.

(Aus „Der Ruf“ Verlag „Der weiße Ritter“ Berlin 1923.)

## Vor zehn Jahren.

Jetzt sind es zehn Jahre her, daß wir in Aufruhr kamen. Sommernächte am Chiemsee — heiße, feuchte, beinahe tropische Sommernächte am Ende des Juli 1914. Im Lande roch es süß nach Feldblumen und Korn; der Mond lag lieblich glänzend in dem dunklen See, aber man selber wälzte sich grübelnd, unglücklich, dunkler Ahnungen voll auf ruhelosem Pfühl. Denn draußen in der Welt ballte sich etwas zusammen, das einem den

## Ämtliche Bekanntmachung.

Betr. Straßenperre.

Nach einer Mitteilung des Bezirksamts Pforzheim ist die Landstraße Pforzheim—Calw wegen Bormahme von Walzarbeiten zwischen Weissenstein und Unterreichenbach vom 30. Juli bis 9. August ds. Js. für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Calw, den 1. August 1924.

Oberamt: G. ö. s.

Unterhaltung zwischen Herriot und Macdonald getroffenen Vereinbarungen zurückhalten.

## Die Bankiers billigen den Plan.

London, 1. August. Der diplomatische Berichterstatter der „Westminster Gazette“ schreibt, er höre, daß Logan und Owen Young den vom ersten Komitee angenommenen Plan gebilligt hätten, da er das Haupthindernis für die Aufbringung der Anleihe für Deutschland beseitige. Was die Arbeiten des dritten Ausschusses betreffe, so seien noch zwei Punkte ungeklärt. Der eine sei die Frage der Einsetzung des Schiedsrichters für die vom Transfer-Ausschuß nach den Bestimmungen des Dawesplanes getroffene Entscheidung. Der andere sei die Frage der Einsetzung der Instanz, die darüber entscheiden soll, welche Abänderungen (wenn überhaupt) am Dawesplan vorgenommen werden sollten. Die Franzosen hätten die Reparationskommission vorgeschlagen, Großbritannien habe eine unabhängige Körperschaft verlangt.

## Enttäuschung und Enttäuschung im Ruhrgebiet.

Köln, 1. Aug. Es ist natürlich, daß man im Ruhrgebiet die Londoner Verhandlungen mit ganz besonderem Interesse verfolgt, da von ihrem Ausgang das nächste Schicksal in ganz besonderem Maße abhängig ist. Noch bis vor wenigen Tagen war die Stimmung in der Bevölkerung ziemlich allgemein recht hoffnungsvoll. Unter dem Eindruck der letzten Londoner Meldungen aber ist sie in starke Niedergeschlagenheit umgeschlagen. Der Korrespondent der Telegraphen-Union nahm Gelegenheit, sich mit Angehörigen aller Bevölkerungskreise, mit führenden Wirtschaftlern, Gewerkschaftsführern usw. bis zum einfachen Mann auf der Straße über den Eindruck zu unterhalten, den die Nachrichten von der Hinausschiebung der Räumung hier gemacht haben. Als Ergebnis dieser Umfrage ist zu betonen, daß das Ruhrgebiet in der Räumungsfrage den Kernpunkt der ganzen Konferenz und des Dawesgutachtens sieht, daß die jeheige Haltung Herriots, die sich in keiner Weise von dem Standpunkt Poincares unterscheidet, mit starker Enttäuschung und Enttäuschung gekennzeichnet wird.

Allgemein ist man der Ansicht, daß es ganz ausgeschlossen ist, daß die Reichsregierung einer Lösung zustimmen könnte, die die militärische Räumung, die von der wirtschaftlichen nicht zu trennen ist, bis um zwei Jahre hinauschiebt, zumal in London von den sog. Sanktionsstädten Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort ansehend überhaupt nicht die Rede ist. Gerade weil die Presse des Reviers unter dem nach wie vor außerordentlich scharfen Jenseitdruck der Militärbehörde nicht in der Lage ist, ihrer Ansicht Ausdruck zu geben, muß betont werden, daß das Ruhrgebiet erwartet, daß die deutsche Regierung alles aufbietet, um eine schnelle Räumung durchzusetzen und daß sie keinen Trumpf aus der Hand gibt für das bloße Versprechen einer Räumung zu einem so späten Zeitpunkt, daß sich inzwischen durch die Franzosen leicht ein Zwischenfall provozieren läßt, der den Vorwand zur Verewigung der Besetzung liefern könnte.

Die englischen Blätter melden, daß von deutscher Seite lebhaftes Bedenken geltend gemacht werden gegen die französisch-belgischen Vorschläge über die militärische Räumung der Ruhr. Vor allem soll in einer halbamtlichen Kundgebung von deutscher Seite bereits festgestellt worden sein, daß man in London nur über einen Vorschlag verhandeln könne, das Ruhrgebiet, die drei Rheinhäfen und die Kölner Zone spätestens bis zum 10. Januar 1925 zu räumen. Jede andere Formel sei für Deutschland unannehmbar und werde die Möglichkeit der Anwendung des Dawesplans von deutscher Seite in Frage stellen. Von gewisser deutscher Seite soll betont werden, daß es für Deutschland unmöglich sein werde, die vorgesehenen einseitig

Allem nahm, etwas Neues, Nieerlebtes und Furchtbares: Krieg. Die Atmosphäre in der Welt war reif zur Explosion, das Ungewisse war kaum noch zu ertragen, man horchte in die Nächte mit klopfendem Herzen und starren Augen, draußen rollten Züge durchs Land, unaufhörlich, sie führten junge Reservisten nach Oesterreich, das schon im Krieg mit Serbien lag, verwehelter Gesang drang herüber und Rufe, man horchte erstaunt, alles war einem so fremd, man war verwirrt und völlig hilflos und unklar in den Gefühlen, — und dann kam eine schauerliche Nacht. Der Bescher stieß über, die Ungewißheit zerstob, es war wie eine Befreiung: auch der deutsche Krieg war da. Wieder hörte man einen Zug in die Station einlaufen, — aber diesmal war der Gesang, der herüberdrang, ein drohender, markerschütternder Schrei. Ja, drohend klang es herüber, gelungen von den erregten, nächtlichen Menschen die sich, Nachrichten erwartend, abends auf dem Bahnhof eingefunden hatten und dann nicht mehr gewichen waren; rauschend drang es herüber, jäh, gleich dem Schrei eines gequälten Tieres, immer gewaltiger anschwellend: „Die Wacht am Rhein.“

Es überlief uns kalt, wir sprangen auf und rannten durch das dunkle Dorf zum Bahnhof. Der Zug war unterdessen abgefahren, ein neuer lief ein, wieder vollgestopft mit einberufenen Jugend, und wieder hob das Lied an, markerschütternd, und wir sangen mit, Groß im Auge, die Seele bebend, wir kannten uns selbst nicht mehr, und als der Zug abfuhr, winkten wir und grüßten und schrien, es flammte in unseren Herzen und unseren Hirnen, und dennoch fühlten wir, daß ein unabsehbares Unheil über die Welt hereingebrochen sei.

Militärischen Eisenbahnbons oder Industrieobligationen als Kasse vor Ablauf der zwei Jahre, wie es in dem französischen Plan vorgesehen sei, unterzubringen.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 2. August 1924.

### Notgeld-Aufruf.

Das wertbeständige Notgeld, das der Württ. Städte- tag in Verbindung mit der Handelskammer Stuttgart, dem Verkehr übergeben hat, verliert am 31. August seine Gültigkeit und wird im Laufe des August von der Städt. Girokasse Stuttgart eingelöst.

### Fußballsport.

Mit dem 1. Sonntag im August beginnt das neue Spieljahr im Fußballsport. Allorts setzt an diesem Tage der Spielbetrieb sehr stark ein. Auch der Fußballverein Calw wartet wieder mit sehr bemerkenswerten Spielen auf und wird bis zum Beginn der Verbandswettkämpfe gute Gegner als Gäste empfangen. Am morgigen Sonntag tritt die 1. Mannschaft von Hofenwart an, welche eine nie zu unterschätzende Spielstärke hat und in ihrer Klasse (A) im vergangenen Spieljahr ganz gut abgeschnitten hat. Die 1. Jugendmannschaft Calw fährt nach Nagold und trägt dort gegen die 1. Jugend des Sportvereins Nagold ein fälliges Rückspiel aus.

### Schwasser.

Die Kottum ist über die Ufer getreten und hat in Laupheim verschiedene Keller und Wohnräume überschwemmt. — Von Mergentheim wird gleichfalls gemeldet, daß die Tauber über die Ufer trat und daß selbst das neue Flußbett ober- und unterhalb der Wolfgangsbrücke die Wassermassen nicht mehr fassen konnte. — Die Ueberflutung des Kochers hat auf den Feldern in der Gegend von Künzelsau erheblichen Schaden angerichtet. In Hal hat der Kocher, der nachts um 2 Meier stieg, den Sieg im Frauenbad mitgerissen. Die hochgehenden Fluten führen viel Holzwerk und andere abgetriebene Gegenstände mit sich. — Das gleiche wird aus Craihsheim von der Jagt berichtet. Dort mußte der Zugang zum Bahnhof durch eine Notbrücke aufrecht erhalten werden. Die Landwirte, ohnedies schwer belastet, haben so neue Sorgen zu tragen.

### Wetter für Sonntag und Montag.

Die Wetterlage in Süddeutschland wird jetzt von einem Hochdruck im Südwesten bestimmt. Für Sonntag und Montag ist mehrfach heiteres, trockenes und ziemlich warmes Wetter zu erwarten.

### Brief aus Strau.

Strau, 1. August. Trotz des wenig einladenden Wetters hatte sich am letzten Samstag ein zahlreiches Publikum in den Kuranlagen eingefunden, das den Klängen des Musikkorps des Inf. Reg. Nr. 13, 2. Batl. Ludwigsburg unter der Direktion des Herrn Obermusikmeisters G. Thomas lauschte. Das war ein wirklich guter Gemut! Wie alles so lauter und exakt herausgearbeitet war! So kann nur eine Militärkapelle spielen. Es fiel schwer, eine Gruppe der Bläser besonders hervorzuheben, alle haben Vorzügliches geleistet. Eine besondere Erwähnung der beiden Bläser der Akkordeonkompeten kann dieses allgemeine Lob nicht beeinträchtigen. Stark und herzlich war der Beifall, den die Kapelle mit verschiedenen Dreingaben quittierte. Von 10 Uhr ab folgte Tanzmusik, der zahlreiche Folge geleistet wurde und als es 11 Uhr schlug, war es manchem noch viel zu früh, daß der gelungene Abend zu Ende war.

Am nächsten Sonntag, den 3. August, abends von 8 bis 10 Uhr spielt die Orchestervereinigung Pforzheim. Ein Prachtfeuerwerk in den Kuranlagen wird die Besonderheit dieses Abends bilden und voraussichtlich wieder viele Zuschauer anlocken. Hoffentlich haben wir dann bis Sonntag auch besseres Wetter.

(S. B.) Heilbronn, 1. August. An der Kreuzung der Weinsberger- und Gartenstraße stieß ein Lastkraftwagen der Firma Brüggemann mit einem Motorradfahrer zusammen. Das Motorrad wurde stark beschädigt und der Fahrer (Polizeioberinspektor Halm) verletzt.

Noch viele Züge rollten heran, noch viele Jünglinge führen stehend den großen, unbekanntem Ereignissen entgegen, — wir winkten ihnen nach, dann schritten wir heim, durch die heiße, feuchte Nacht, es roch süß nach Feldblumen und Korn, und der Mond lag lieblich glänzend in dem dunklen See.

## Die Ehrenmale.

Die meisten Gemeinden unseres Landes haben jetzt wohl ihr Kriegerdenkmal. Leider ist damit für viele Volksgenossen auch diese „Sache“ erledigt. Man hat nun den Gefallenen gegenüber seine Pflicht getan. Ihre Namen sind ja in Stein gehauen oder sonstwie für alle Zeiten vor der Vergessenheit geschützt. Würden unsere Toten aber sich für eine solche Sicherstellung des dankbaren Andenkens an sie nicht höchstens bedanken, wenn das alles sein soll? Ihre einsamen Eltern, ihre Witwen und Waisen haben einen dauernden Anspruch an unsere Teilnahme und Hilfe. daran muß uns der heutige 10 jährige Gedenktag des Kriegausbruchs erinnern. Und dann müssen unsere Kriegerdenkmale uns stets wieder an den Geist und Opfermut vergangener Tage und Taten erinnern; sonst wären sie besser nicht errichtet und blieben auch heute besser ungeschmückt. An diesen heiligen Stätten sollen wir in schwerer Friedenszeit vor Gott geloben, daß wir unsere Eifersucht und Steifheit überwinden und unsere Zeit und Kraft für Volk und Vaterland einsetzen wollen, wie die Gefallenen ihr Leben einsetzen für uns.

Bürt. Städte-  
er Stuttgari,  
August seine  
on der Städt.

neue Spiel-  
dem Tage der  
Aberlein Calw  
nielen auf und  
e gute Gegner  
tag tritt die  
nie zu unter-  
e (M) im ver-  
hat. Die 1.  
tag trägt dort  
ngold ein fäl-

n Laupheim  
nimmt. — Bon  
h die Tauber  
bett ober- und  
en nicht mehr  
at auf den Fes-  
en Schaden an-  
2 Meter stieg,  
ehenden Fluten  
egenstände mit  
n der Jagst be-  
urch eine Not-  
hnedies schwer

ht von einem  
g und Montag  
mes Wetter zu

nden Wetters  
es Publikum  
Klängen des  
Ludwigsburg  
fters G. Tho-  
h! Wie alles  
So kann nur  
eine Gruppe  
den Vorzüg-  
der beiden  
eine Lob nicht  
Beifall, den  
ittierte. Von  
olge geleistet  
manchem noch  
Ende war.

Abends von 8  
Pforzheim. Ein  
Besonderheit  
ber viele Zu-  
bis Sonntag

Kreuzung der  
astkraftwagen  
radfahrer zu-  
digt und der

nglinge führen  
tgehen. — wir  
urch die heisse,  
Korn, und der

s haben jetzt  
mit für viele  
Man hat nun  
an. Ihre Na-  
ür alle Zeiten  
re Toten aber  
den Andenkens  
alles sein soll?  
Waisen haben  
yme und Hilfe.  
Gedenktage des  
n unsere Krie-  
und Opfermut  
nft wären sie  
e besser unge-  
wir in schwerer  
lere Eigensucht  
und Kraft für  
die Gefallenen

(S.C.B.) Ludwigsburg, 1. August. In der Nacht auf Donnerstag suchte der 39 Jahre alte Händler und frühere Fuhrmann Eugen Augenstein von hier in einer Wirtschaft am Kaffeberg einzubrechen. Die Wirtin schlug Alarm. Ein in der Küche befindlicher Polizeiwachtmeister drang in den Hof ein, um den Eindrehler festzunehmen. Letzterer schlug auf den Beamten, vermutlich mit einem harten Gegenstand ein, worauf der Polizeiwachtmeister von seiner Schusswaffe Gebrauch machte. Augenstein sank auf den ersten Schuß tot nieder. Amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

(S.C.B.) Untertürkheim, 1. August. Gegen Ende dieser Woche sollte der Durchbruch des Neckars in sein neues Bett erfolgen. Man freute sich, wie die Untertürkheimer Zeitung berichtet, dieses historischen Moments. Aber die Hoffnung ist im wahren Sinne des Wortes zu Wasser geworden. Der übermütige Geselle, durch die gewaltigen Regengüsse der letzten Tage außer Rand und Band gebracht, wollte sich nicht in die Zwangsjacke der Bauleute stecken lassen, überflutete led die letzten Dammreste und bezog stolz sein neues Bett, das ihm außerordentlich gut zu gefallen scheint. Bei Wiedereintritt normalen Wasserstandes wird vor allem die Sohle praniert und der rechte Uferdamm, der das alte Neckarbett durchkreuzt aufgeschüttet werden müssen. Wenn die Stadt Stuttgart mit ihren Erweiterungsbauten am Elektrizitätswerk so weit fertig ist, soll durch Einsetzen des neuen Schützenwehrs an der neuen Brücke die Stauung hergestellt werden.

(S.C.B.) Heidenheim, 1. August. Der ledige Schlosser Dauner erlitt in der Verbandsstoff-Fabrik von Paul Hartmann durch eine Explosion des autogenen Schweißapparats schwere Brandwunden, so daß er ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte.

(S.C.B.) Ulm, 1. August. Bei dem letzten großen Brand am Güterbahnhof ließen sich viele Personen verleiten, an der Brandstelle Lebensmittel und allerlei andere Gegenstände, die vorübergehend ohne Aufsicht geblieben waren wegzunehmen. Gegen sie ist Diebstahlsanzeige erstattet. — Nach Veruntreuung erheblicher Geldbeträge ist ein verheirateter, in Ulm stationiert gewesener Eisenbahnbeamter flüchtig gegangen.

### Aus Geld-, Volks- u. Landwirtschaft. Der Kurs der Reichsmark.

Berliner Briefkurse.

|                                 |            |
|---------------------------------|------------|
| 1 Goldmark                      | 1000 Ma.   |
| 1 Dollar                        | 4.21 Sil.  |
| 1 holländischer Gulden          | 1609,0 Ma. |
| 1 französischer Franken         | 210,5 Ma.  |
| 1 schweizer Franken             | 779,9 Ma.  |
| Reichsindexziffer               | 1,14 Sil.  |
| Goldumrechnungssatz für Steuern | 1000 Ma.   |

(S.C.B.) Stuttgart, 1. Aug. Die Börse lag heute fester und die meisten Kurse konnten etwas anziehen.

Ausfuhrfreiheit für Hülsenfrüchte und Futtermittel.  
Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat durch den Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligungen die Zollstellen ermächtigen lassen, bis auf weiteres die Ausfuhr von Buchweizen, Hülsenfrüchten aller Art, Futterrüben, Wasser- und sonstigen Feldrüben, Möhren, Grünfütter, Heu aller Art, Melasse, Melassefütter, Rübensaft, Ahornsafte, Delfischen, Abfällen der Stärkeerzeugung, ausgelauchten Schnitzeln von Zuckerrüben, Malztrebern und Malzkeimen ohne Bewilligung zuzulassen.

Bieh- und Schweinepreise.  
In Altensteig galten Döfen 800—1000, Rinder 200 bis 270, Jungvieh 120—170 Mark pro Stück, Läufer 58—65, Milchschweine 30—44 Mark pro Paar, in Eningen u. A. 1 Paar Döfen 800—1020, Röhre und Kalbeln 100—380, Jungvieh 90 bis 240, Schweine 18—28 Mark, je das Stück, in Bönnigheim Milchschweine 10—15, Läufer 29—38 Mark, in Schömmberg Milchschweine 18—26 Mark, in Spaichingen 12 bis 19 Mark, je das Stück.

### Reklameteil.

## Viele gute Erfolge

bei Hautausschlägen und Flechten  
mit Apotheker Haberls **Radiumseife**  
verzeichnet ein Arzt.  
Zu haben: Parfümerie J. Odermatt.

### Stadtgemeinde Calw.

## Gesetzliche Miete für August.

Für den Monat August 1924 bleibt die gesetzl. Miete unverändert in gleicher Höhe wie für Juni und Juli:

- für Wohnungen im Regelfall 65 Prozent der Friedensmiete (nämlich 40% Grundbetrag, ferner Pauschalabfindung für sämtl. Umlagen 25%, an deren Stelle der Hausbesitzer aber auch die Einzelumlageung der Betriebskosten — Steuern etc. wählen kann).
- für Geschäftsräume 100% der Friedensmiete einschl. der Umlagen.

Calw, den 31. Juli 1924.  
Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

### Stadtgemeinde Calw.

## Städtische Getränkesteuer.

Für den Monat Juli 1924 ist der für die Steuerberechnung gem. § 6 Abs. 3 der Steuerordnung maßgebende einheitliche Kleinhandelsdurchschnittspreis wie folgt festgesetzt:

- für offene Weine und weinhaltige Getränke 1.20 pro Liter,
- für Most 40 Pfg. für das Liter,
- für Flaschenbier für 1 kleine Flasche 30 Pfg., für 1 große Flasche 40 Pfg.

Bei Flaschenweinen, offenem Bier und allen anderen Getränkearten ist der Steuerberechnung der tatsächlich in Rechnung gestellte Kleinhandelspreis zu Grunde zu legen, ein Durchschnittspreis ist hier nicht gestattet.  
Es wird darauf hingewiesen, daß bei nicht rechtzeitiger Einreichung der Steuererklärung (spätestens bis 10. eines jeden Monats) durch das Steueramt Einschätzung erfolgen wird.

Calw, den 1. Aug. 1924.  
Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

## Bauarbeiten.

Zu einem Neubau in der Hermannstraße habe ich die **Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten** im Akkord zu vergeben.  
Pläne, Arbeitsbeschrieb und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf und wollen Angebote bis Donnerstag den 7. ds. Mts., mittags 12 Uhr daselbst abgegeben werden.  
Calw, 2. August 1924.  
**Die Bauleitung:**  
K i e f n e r.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Wohnhausneubau des Georg Adam Luz Landwirt, sind die **Schreiner-, Glaser- und Schlosserarbeiten** im Submissionsweg zu vergeben.  
Die Unterlagen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten aufgelegt, und wollen Angebote bis Donnerstag den 7. Aug. vormittags 12 Uhr daselbst eingereicht werden.  
Calw, den 31. Juli 1924.  
**Kohler, Architekt.**

## Echterdingen.

### 6 Stück erstll. Zuchtforren

eingetragen,  
mit Ohrenmarken, 13—24 Monate alt, verkauft  
**L. Wölfler, Fernsprecher 2.**



Ottenbronn, den 2. August 1924.

## Dankfagung.

Allen denen, die meiner unvergeßlichen Gattin, unserer lieben Mutter  
**Barbara Dhngemach**  
geb. Burkhardt  
während ihrem schmerzlichen Krankenlager, im geistlichen und leiblichen Gutes erwiesen haben, sowie für die schönen Kranzspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte, sprechen wir auf diesem Wege den herzlichsten Dank aus.  
Der trauernde Gatte:  
**Jakob Dhngemach**  
mit seinen Kindern.

## Von der Reise zurück

### Dr. O. LAUBSCHER

Facharzt für Haut- und Harnkrankheiten  
Pforzheim, Marktplatz 12.  
Telefon 1713 — Sprechzeit 10<sup>1/2</sup>—13—5<sup>1/2</sup>.

## Homöopathin und Naturheilkundige

empfiehlt sich in  
**Spezialkuren**  
für Nervenleiden, Magenleiden, Darm-, Leber-, Lungen- und Asthmaleiden, sowie alle Haut- und Rheumaleiden.  
Sprechstunden: Morgens 9—12, nachm. von 2—7 Uhr.  
**W. Grabo, im „Weinschwert“, Pforzheim, Deimlingstr. 20.**

## Einfamilien-od. Geschäftshaus

gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.  
Angebote unter B. W. 100 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Von Montag ab dresche ich für jedermann** jedes Quantum.  
**Eugen Harzsch „Schiff“**  
Dunkel gebeiztes, gut erhaltenes eichenes  
**Zimmerbüffet** billig zu verkaufen.  
Lederstraße 183 II.

Zu verkaufen:  
**gebrauchtes Sofa.** Preis 30 Mark.  
Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Oberreichenbach.** Eine 38 Wochen trüchtige  
**Kalbin** angewöhnt hat zu verkaufen  
**David Keppler.**

## Sanitäts-Kolonne.

Montag Abend 1/8 Uhr  
**Übung.**  
Singhste mitbringen. Pf.

Nächsten Montag  
**Turnversammlung.**

## Radfahrer-verein Calw.

Sonntag, den 3. Aug. vorm. 8 Uhr  
**Abfahrt am Lokal nach Rottenburg.**  
Montag, den 4. August abends 8 Uhr

## Monatsversammlung

im Lokal Scheuerle Statutenberatung etc. Zu beiden Veranstaltungen auch Nichtmitglieder willkommen.  
Der Vorstand.

## Vor allem

auch die wollenen Sachen kannst mit Persil Du sauber machen.

## Persil

erhält sie welsch und fein. — hand warm nur muß die Lauge sein.

**W ä s c h e** nimmt an  
Frau Hennefarth, Lederstr. 158.

**Im Stricken sowie flicken v. Strümpfen** empfiehlt sich d. D.

## Leghühner

diesjähr. la. Italiener, beste Legeter, Kiefigänge u. Enten lief. Geflügelhof i. Wergentheim 514. Preisl. frei. Wiederverkäufer gesucht.

Zwei  
**Milch-Ziegen** verkauft  
H. H. Weiß (Krappen).

## Spar- und Consumverein Calw und Umgegend e. G. m. b. H.

Am Sonntag, den 10. August, nachmittags 3 Uhr, findet im Saale der Brauerei Dreiß eine  
**außerordent. Generalversammlung**  
mit folgender Tagesordnung statt.  
1. Bericht der gerichtlich aufgestellten Geschäftsaufsichtsperson über die Lage des Vereins.  
2. Beschlußfassung über eine hypothek. Belastung des Grundeigentums.  
3. Bericht des Vorstands und Aufsichtsrats.  
Um vollzähliges Erscheinen bittet  
der Aufsichtsrat: Vorsitzender Wilhelm Weber.

## Selbständiger Kaufmann

sucht per sofort 1 oder 2  
**gut möblierte Zimmer**  
womöglich mit Klavier, in ruhiger Lage. Bettwäsche wird gestellt.  
Angebote unter A. B. 180 an die Geschäftsst. ds. Bl.

## Hund verlaufen.

Abzugeben bei Kusterer, Weltenschwann.

## Zugelaufen Hund.

Im Langen Eck zwischen Agenbacherstraße und Neuweller ist mir ein gelbbackiger, starker **Salbhund** mit schwarzdurchstochenen Haaren, Ohren und Schwanz gestuft, zugelaufen.  
Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei mir abholen.  
**Friedrich Köhler, Bauer, Mindersbach, Ul. Nagold.**

## Bad Teinach.

Unterzeichneter hat im Auftrag zu verkaufen  
**1 Paar ältere, polierte Bettladen.**  
Carl Weizacker, Schreinererei.  
Auch eine neue eichene **Schlafzimmer-Einrichtung** in guter Ausführung, sowie ein eichenes **Zimmerbüffet** verkauft d. Obige.

## Fräulein

geübt im Weißsticken wird gesucht.  
Marktplatz 51 III.

## Bekanntmachung.

Der **Ferkel-Markt** findet ab 14. August 1924 wieder regelmäßig jeweils Donnerstags ab 7 Uhr vormittags auf dem **Biehmarkt-Platz beim alten Schlachthof** statt.  
Für Ferkel, die für den Markt bestimmt sind, sind Gesundheits-Zeugnisse des Fleischbeschauers mitzubringen.  
**Pforzheim,** den 30. Juli 1924.  
Der Oberbürgermeister (Abt. III.)

## TAPETEN

in großer Auswahl auf Lager  
**EMIL G. WIDMAIER**  
Bahnhofstraße.  
Althengstett.  
Unterzeichneter verkauft entbehrlichkeitshalber  
cirka 5—6000  
**Cement-Schwemmsteine**  
Größe 10/12/24 u. 12/14/25 zu den billigsten Preisen, auch kleinere Quantum.  
Otto Weiß, Malermeister.  
Eiserne weißlackierte  
**Rinderbettstelle** gut erhalten, 70x140 cm groß für Mk. 15.— abzugeben.  
Fr. Hubegay, Klein-Wildbad.

**Lichtspieltheater Badischer Hof.**  
Morgen Sonntag nachmittags 1/2 4 Uhr  
und abends 8 Uhr

**7 Akte *Saijun* 7 Akte**

Sehr fesselnder, hochspannender Roman  
der sich auf See abspielt.

Mit Beiprogramm:  
**Six und Sax und der Alkohol.**

**Sportplatz Windhof.**  
Sonntag, den 3. Aug. 1924

**Fußballwettspiel**  
F.C. „Victoria“ Hohenwart I.  
gegen Calw I. (A-Klasse)  
Beginn punkt 2 Uhr.

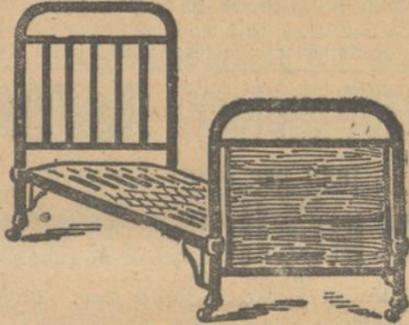


**Sportplatz Hirsau.**  
Sonntag, den 3. August  
nachmittags 1/2 2 Uhr

**Freundschafts-  
Pokalspiel**  
zwischen Salmbach I. und Altburg I.



**Bettstellen für Erwachsene u. Kinder**



**Carl Herzog, Eisenhandlg., Lederstr.**

**Hirsau.**  
Ausgangs dieses Monats treffen einige Waggon

**Unionbriketts  
u. Anthrazit-  
Eisform-Rohlen**

zu äußerst billigem Tagespreis ein. Bestellungen nimmt  
entgegen

**Karl Bolz, Bäckerei, Hirsau.**  
Größere Quantums vors Haus.

Der große Erfolg d. „Carmol“ auf seinem Siegeszuge  
begleitet, beruht auf d. Vielseitigkeit sein Anwendung

Carmol lindert Schmerzen  
Carmol tut wohl!



Ist hilfreich einmalige Anwendung.  
Man wendet Carmol an bei Bläu-  
nungen, Bronchialkatarrh, Brustbe-  
klemmung, Durstfall, Gliederreizen,  
Herzschub, Husten, Heiserkeit, Ge-  
nickschmerz, Insektenstiche, Kolik,  
Kreuzschmerz, Magenschmerz, Ma-  
genkrampf, Kopfschmerz, Neuralgie,  
Migräne, Ohrenschmerzen, Rheuma-  
tismus, Schnupfen, Verschleimung,  
(vorübergehende) Zahnschmerz.  
Eine Flasche Carmol ist eine billige Hausapotheke  
und sollte in keinem Hause fehlen.  
Man verlange in Apotheken und Drogerien  
ausdrücklich Carmol<sup>®</sup> wenn nicht erhältlich,  
bitte sich direkt an uns zu wenden.  
Carmol ist Karneitertgeist  
N. O. v. 22. 10. 01 frei  
verkäuflich. Rheinsberg (Marä).  
Erfolgtlich in der Ritterdreyer, e. D. E. Kistowski.

**Früh-Kartoffeln**  
frisch einliefernd, per Zentner Mk. 6.—  
ab unserem Lager

**Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach** Fernspr. 912

**Wo wirst Du  
die Ewigkeit zubringen?**

Das altbewährte beste Schwäbische Kochbuch  
Neues  
**Stuttgarter Kochbuch**



Bewährte und vollständige Anweisung  
zur schmackhaften Zubereitung aller  
Arten von Speisen, Backwerk, Gefro-  
renem, Eingemachten usw.

Von Friedr. Luise Löffler  
480 Seiten. 88. Auflage. Dauerhaft gebunden nur Mk. 4.—  
Das berühmte, überaus reichhaltige und immer wieder  
sorgfältig überarbeitete Buch ist jetzt in der Einmachzeit  
in jedem Haushalt unentbehrlich!

Zu haben bei  
**Friedrich Häußler,  
Buchhandlung, Calw.**

**Johannes Kauffmann, Stuttgart**  
bei der Stiftskirche  
Gegründet 1823. Fernspr. 9400 und 9401

**Versandhaus**  
für  
**Fische, Wild, Geflügel, Delikatessen.**

**Spar- u. Vorschubbank Calw.**  
gegründet 1862, neue Haftsumme 1 596 000 Goldmark

Provisionsfreie Rentenmark-  
rechnung / Wert-  
beständige Rentenmarkspar-  
konten / Effekten / Geld-  
wechsel / Stahlkammern.

Bringe meine  
**Klappwagen - Kinderwagen  
Leiterwagen - Korbmöbel**  
:-: Korbwaren aller Art :-:  
in empfehlende Erinnerung



Zur Reisezeit  
**Reisekoffer  
Japantaschen**



**M. DÜRR :: STUTTGART**  
Holzstrasse 18.

**In der Wiederholung  
liegt die Gewähr  
für den Erfolg  
jeder Reklame!**

**Stadtgemeinde Calw.**  
Bei guter Witterung findet am morgigen Sonntag,  
den 3. August 1924, von vormittags 11—12 Uhr  
**Bromenadelenkonzert** im Stadt-  
garten  
statt. Eintrittspreis 30 Pfg., Kinder frei. Eingang  
von der Salzgasse aus.  
Die Panoramastrasse und der Lärchenweg bleiben  
über die Dauer des Konzerts für den Durchgangs-  
verkehr gesperrt.  
Calw, 1. August 1924.  
Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

**Luftkurort Hirsau.**  
Sonntag, den 3. August,  
abends von 7 1/2 bis 10 Uhr  
**Streich-Konzert**  
der Orchester-Vereinigung Pforzheim  
in den Kuranlagen.

Verbunden mit Prachtfeuerwerk  
Die Kurverwaltung.

**Nur 20 Pfennig**  
wöchentlich kostet eine Kopfwäsche mit dem seit Jahr-  
zehnten glänzend bewährten „Schaumpon mit dem  
schwarzen Kopf“. Diesen kleinen Betrag kann wohl  
jeder Einsichtige für die Pflege des Haares erübrigen.  
Regelmäßige Waschungen mit „Schaum-  
pon“ befreien Haar und Kopfhaut von  
allen Unreinlichkeiten und sind die wich-  
tigste Bedingung für eine naturgemäße  
Haarpflege. „Schaumpon mit dem  
schwarzen Kopf“ ist erhältlich in Apo-  
theken, Drogerien, Friseur- und Seifen-  
geschäften. Echt nur mit dem schwarzen Kopf.



**Fässer-Verkauf.**

Eine größere Anzahl von 120—700 Liter haltend,  
rund und oval, neue und gebrauchte gibt billigt ab

**Ab. Siebenrath, Küferei.**  
Einen gut erhaltenen Küferwagen,  
25—30 Ztr. Tragkraft, verkauft wegen Entbehrlichkeit d. D.

**AR**

**Deilsamen-Lohnschlägerei**

Ich bin laufend Abnehmer von prima  
**Reps**  
in gesunder, gut gereinigter und trockener Ware,  
möglichst waggonweise bei höchsten Tagespreisen.

Außerdem tausche ich Reps sofort gegen mein  
rühmlichst bekanntes raffiniertes und defizilliertes  
Speise-Repsöl ein. Dasselbe ist unübertroffen  
und garantiert frei von jedem Nebengeschmack.  
Dieses Tauschangebot bezieht sich natürlich auch  
auf alle übrigen Deilsfrüchte.

**Alfred Reclam, Nagold**  
Fernsprecher 101. — Tel.-Adr. Reclam.

Montag, den 4. August,  
von vormittags 7 Uhr ab steht  
in Calw im „Löwen“  
ein sehr großer Transport erstklassiger,  
starker, junger  
**Milchkühe,  
Rälberkühe,  
trächtig. Kühe,**



große Auswahl schwerer, hochträchtiger  
**Kalbinnen**  
zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf  
und Tausch freundlichst einladen.  
**Rubin und Max Löwengart.**